

## **Universitäts- und Landesbibliothek Tirol**

### **Kunst in Tirol, 20. Jahrhundert**

wesentlich erweiterter und neu durchgesehener Bestandskatalog der Sammlung des Institutes für Kunstgeschichte der Universität Innsbruck samt einer Dokumentation der Legate und Nachlässe in zwei Bänden

**Bertsch, Christoph**

**Innsbruck, 1997**

Joshy Stieber

---

# Joshy Stieber

Selbstporträt, 1968

1933 in Innsbruck geboren, tätig in Innsbruck und Paris. Ab 1952 Ausbildung in der Mal- und Zeichenschule von Toni Kirchmayr in Innsbruck. Ab 1958 Studium der menschlichen Anatomie am Anatomischen Institut bei Prof. Gustav Sausser. 1963-68 Studium an der Ecole sup. des Beaux Arts (Paris); anschließend Meisterklasse bei Prof. Roger Chastell (Musée d'Art moderne). Ab 1972 lernt er bei Georges Charaire, einem der größten Radierer Frankreichs.

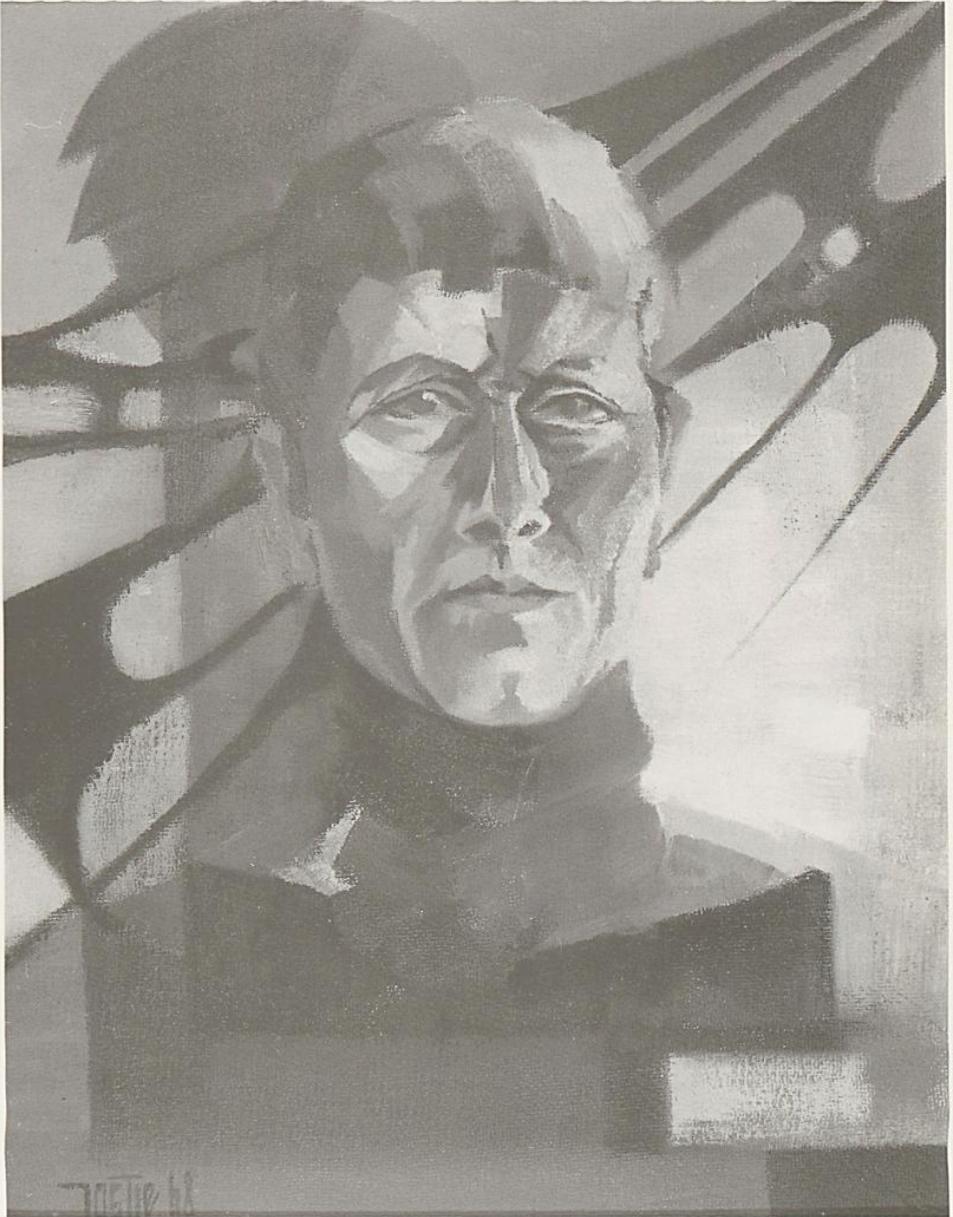
Ausstellungen (Auswahl): 1970 Tiroler Kunstpavillon; 1978 Galerie Langloys Paris; 1982 Galerie Claudiana Innsbruck; 1985 Galerie Langloys, Paris

Literaturauswahl: Kat. Ausst. Joshy Stieber 1966-1969, o.O., o.J. (1970); Kat. Ausst. Joshy Stieber 1963-81, o.O., o.J. (1982)

Selbstporträt, 1968, Öl/Holzfasertafel, 53 x 41,5 cm, signiert und datiert links unten »Jostie 68«

Bei diesem Selbstporträt handelt es sich um eines der früheren Werke Stiebers. Das Gesicht in Frontalansicht gibt das Aussehen Stiebers in erkennbarer Weise wieder. Im Blick des Dargestellten liegt Starrheit, Kälte, in gewisser Weise sogar Abweisung. Das Oval des Kopfes, die Zylinderform des Halses und die rechteckigen Formen im Bildvordergrund sind der Geometrie entlehnte Elemente, die zum Aufbau des Bildes wesentlich beitragen. Das gesamte Bild weist eine flächige Struktur auf, die einzige Modellierung ist am Kopf festzustellen. Ein gewisser surrealistischer Einfluß ist unbestreitbar, aber im Endeffekt findet Stieber immer eine eigene Linie, die die Zuordnung seines Werkes zu einer bestimmten Stilrichtung erschwert.

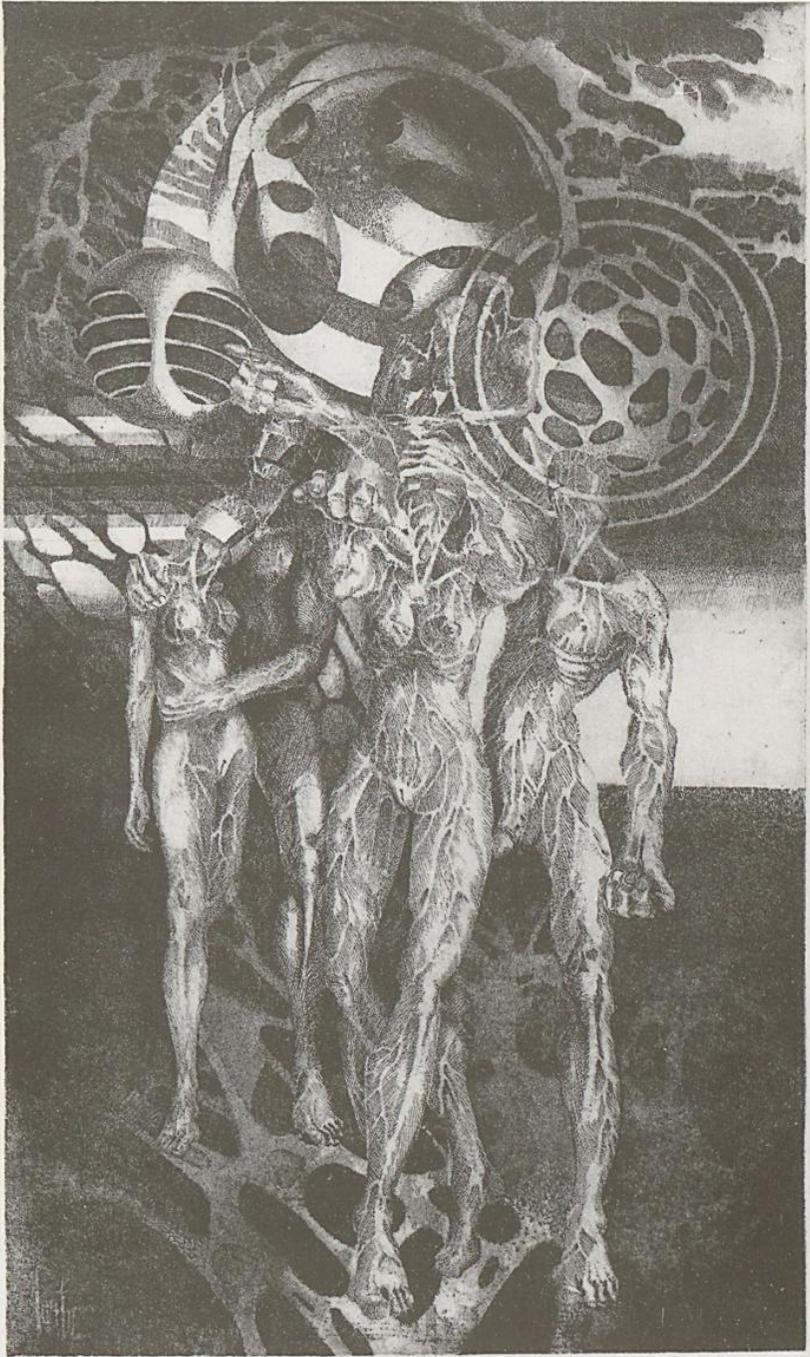
M.P.



Blindengruppe, 1972, Radierung, 49,2 x 29,5 cm (Plattenrand), unterhalb des Plattenrandes in Handschrift des Künstlers »Epreuve D'Artiste Die Blindengruppe Jostie 72« mit Bleistift

Das Bild zeigt eine Gruppe von menschlichen Wesen in einer Darstellungsweise, die beim Betrachter unangenehme Empfindungen auslösen muß. Die Menschen sind sichtlich ohne Haut dargestellt, es liegt anatomisch eine sehr feine Ausarbeitung der einzelnen Muskelbündel vor. Die Gruppe besteht aus zwei Paaren, wovon jenes, das sich im Vordergrund befindet dominierend und richtungsweisend zu sein scheint, das hintere Paar erscheint hingegen völlig machtlos und deprimiert. Die Schrittstellung deutet darauf hin, daß sich die Gruppe in Bewegung befindet. Die Gesichter der Menschen sind verdeckt, teilweise von den durchbrochenen Kugelformen, die in Stiebers Arbeiten häufig vorkommen. Auch der Untergrund, auf dem sich die Gruppe befindet, weist diese eigenartige Durchlöcherung auf. Die Formensprache Stiebers ist unverkennbar, und von individuellen Vorstellungen getragen, dennoch ist eine gewisse Anlehnung an den Surrealismus nicht von der Hand zu weisen. Die Interpretationsmöglichkeiten dieses Bildes sind vielfältig. Die Tatsache, daß die dargestellten Menschen durch ihre verdeckten Gesichter keine Individualität besitzen, läßt darauf schließen, daß Stieber mit dieser Blindengruppe auf allgemein menschliche Problematik hinweisen wollte.

M.P.



Gravé par P. P. P.

Die Muskelgruppe

Seite 71